

Fleming, Paul: 86. An Anemonen (1624)

- 1 Ich meint', ich hätte dir mein ganzes Herz entdeckt,
- 2 mein Lassen und mein Tun, mein Wollen und Beginnen,
- 3 so daß ich mich mir selbst nicht besser öffnen können.
- 4 Ich war nun nicht in mir; ich war in dich versteckt.

- 5 Was hat denn diesen Haß so bald auf mich erweckt,
- 6 daß du mir itzund auch ein Auge nicht wilt gönnen?
- 7 Besinne dich doch, Lieb, wo du was kanst besinnen,
- 8 wie hoch mich dieses schmerzt, wie sehr mich diß erschreckt.

- 9 Gedenke doch an dich, wilt du an mich nicht denken.
- 10 Sei mir Feind und nicht dir, dieweil es Zeit ist noch.
- 11 Wilst du mich richten hin, so schone deiner doch,

- 12 als die um meinen Tod zu Tode sich wird kränken.
- 13 Nim einmal dieses dir für allemal gesagt:
- 14 du bist die einige, die ewig mir behagt!

(Textopus: 86. An Anemonen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48861>)